

Unter der Traufe ¹

– Margarete Pichler und Don Julius d’Austria –

Gerti Brabetz

April 2006



Krummau: Moldau, Latrán und Schloss

Regen ist gut. Nicht der sanfte, dunstige, den man kaum erkennen kann. Nein, ich meine jenen Regen, der auf die Dachschindeln prasselt, die Pfützen zwischen den Pflastersteinen in den Gassen unseres Viertels Latrán tanzen lässt, der macht, dass es in der Gosse gurgelt und rauscht. Dann geht mein Atem leichter, der Druck in meiner Brust weicht hämischer Befriedigung. Bei einem solchen Regen fliegen meine Gedanken hinüber zum Minoritenkloster, ich husche unter gewölbten Umgängen zum Paradiesgarten, zur Kapelle der Jungfrau Maria von Einsiedel, zu der Stelle an der Außenmauer, wo ich sein Grab weiß. Mit Wohlgefallen sehe ich, dass aus der alten Regentraufe das Wasser herabschießt, stelle mir vor, wie es unten in seinem bleichen Schädel dröhnt, und hoffe, dass es die letzten Partikel seines vermoderten Herzens, das nie ein liebevolles Herz war, ins Erdreich spült, fort, hinunter in die Moldau, weiter in die Elbe bis ins Meer. Und hat so ein Regen dann irgendwann aufgehört, tropft es noch lang aus einer Ritze oben in der Traufe auf dieses Grab. Lange, lange. Er wird keine Ruhe finden ...

¹ am 02.06.2006 erschienen in der Sudetendeutschen Zeitung (Nr. 58/22)